

## Allgemeines Künstlerlexikon / Bartz, Bettina / 10.10.2014

## Gugg, Hugo

**KUE-Nummer:** 00077339  
**Zeilen (55 Anschläge):** 68  
**Workflowstatus:** 90-freigabe

**Ansetzungsname:** Gugg, Hugo

**Namensform:** ☒ Gugg, Hugo

**Quellenverweis:** Davidson I, 1988 & Davidson II.2, 1992 & Davidson III.1, 1995

**Namensform:** ☒ Gugg, Hugo

**Namensformtyp:** ThB

**Quellen DocID:** 90077339

**Quellenverweis:** ThB1, 1907 & ThB2, 1908 & ThB3, 1909 & ThB4, 1910 & ThB5, 1911 & ThB6, 1912 & ThB7, 1912 & ThB8, 1913 & ThB9, 1913 & ThB10, 1914 & ThB11, 1915 & ThB12, 1916 & ThB13, 1920 & ThB14, 1921 & ThB15, 1922 & ThB16, 1923 & ThB17, 1924 & ThB18, 1925 & ThB19, 1926 & ThB20, 1927 & ThB21, 1927 & ThB22, 1928 & ThB23, 1929 & ThB24, 1930 & ThB25, 1931 & ThB26, 1932 & ThB27, 1933 & ThB28, 1934 & ThB29, 1935 & ThB30, 1936 & ThB31, 1937 & ThB32, 1938 & ThB33, 1939 & ThB34, 1940 & ThB35, 1942 & ThB36, 1947 & ThB37, 1950

**Namensform:** ☒ Gugg, Hugo

**Namensformtyp:** Vo

**Quellen DocID:** 90113128

**Quellenverweis:** Vo1, 1953 & Vo2, 1955 & Vo3, 1956 & Vo4, 1958 & Vo5, 1961 & Vo6, 1962

**Namensform:** ☒ Gugg, Hugo

**Namensformtyp:** Vo

**Quellen DocID:** 90014596

**Quellenverweis:** Vo1, 1953 & Vo2, 1955 & Vo3, 1956 & Vo4, 1958 & Vo5, 1961 & Vo6, 1962

**Norm. Sortierschlüssel:** Gugg, Hugo

**Norm. Sortierschlüssel:** Gugg, Hugo

**Norm. Sortierschlüssel:** Gugg, Hugo

**Norm. Sortierschlüssel:** Gugg, Hugo

**Norm. Sortierschlüssel:** Gugg, Hugo

**Geschlecht:** m

**Beruf:** Maler &  
Zeichner

**Anderer Beruf:** Hochschullehrer

**Staat:** Deutschland

**Geburt**

**Datum:** 1878.08.21

**Ort:** Leipzig

**Tod**

**Datum:** 1956.04.25

**Ort:** Weimar

**Geo:** Leipzig &

Saaleck (Bad Kösen) &  
Weimar

**Deadline** 2014-10-10

**Redakteur:** Trier, Dankmar

**Redaktionsbereich:** Deutschland

**Kategorie:** 4

**Gugg, Hugo**, dt. Maler, Zeichner, \*21.8.1878 Leipzig, †25.4.1956 Weimar. Vater des Malers Camill G. 1893-97 Malerlehre in Leipzig. Stud.: 1897/98 KA, HS für graph. Künste und Buchgewerbe ebd. 1898/99 Studienaufenthalt im Erzgebirge. 1899-1902 Dekorationsmaler in Leipzig; 1900 Heirat; 1902 Entdeckung durch den Dir. des MBK, Theodor Schreiber. 1902-21 zunächst Schüler, dann Lehrer an der Malschule von Paul Schultze-Naumburg in Saaleck b. Naumburg. 1905, '24, '33, '37-39 Studienreisen nach Italien. 1914-18 Soldat im 1. WK. 1921-45 Prof. für Lsch.-Malerei an der neu gegründeten HBK Weimar; 1943 Goethe-Med. für Kunst und Wissenschaft. Nach 1945 ist G. in der Öffentlichkeit kaum mehr präsent und v.a. wegen des konservativ-traditionellen Kunstverständnisses als Künstler weniger gefragt. 1949 restauriert er den Figurenfries am Römischen Haus, die Supraporten im Goethe-Haus in Weimar, einen Figurenfries im Wittums-Pal. und das Kuppelbild in der Russ. Kap. (mit eig. Ergänzungen). - Neben frühen malerischen Studien mit fauvistisch aufgefassten Lsch.- und Baummotiven (*Bäume im Wind*, Öl, 1910), von Impressionismus beeinflussten Kinderporträts und symbolistischen figürlichen Studien, die im weiteren Schaffen eine untergeordnete Rolle spielen, widmet sich G. von Anfang an der Lsch.-Zchnng (Sepia, teils aquarelliert) in der Trad. der Romantik. In den 20er Jahren knüpft er auch in der Malerei an altmeisterliche und romantische Trad. an und findet damit seinen persönlichen Stil, der sich durch kompositorisches Können, subtile Zchnng und technisch vollendete Koloristik auszeichnet. Im Mittelpunkt stehen stimmungsvolle Lsch., bevorzugt mit hist. Bezug, v.a. Motive aus Thür. (häufig aus der Umgebung von Saaleck mit der gleichnamigen Burg; Panoramen der waldbedeckten Bergzüge) und von hist. Stätten Südtaliens (Paestum) in nuancenreichen, bevorzugt braunen, mitunter goldockerfarbenen, kostbar wirkenden Tönen (*Castel del Monte*, 1940; *Castel Lagopesole*,

1943, beide Öltempera; Priv.-Bes.). Lsch. gestaltet G. häufig als Briefköpfe, von denen G.s Schüler später eine Auswahl veröffentlichen (*Nur in der Erinnerung ist absolute Ruhe. Briefköpfe und Briefauszüge von H.G.*, H. 1985). Außerdem widmet sich G. dem Porträt nach Vorbildern der dt. und ital. Früh-Renaiss. (*Selbstbildnis*, Öltempera, 1927). Bes. Bildnisse aus dem Familienkreis weisen eine hohe Verinnerlichung auf und verlassen z.T. tradierte Muster zugunsten einer realistischeren Auffassung (*Milda*, 1926, G.s Ehefrau; *Camill mit dem Falken*, 1926; beide Öltempera). Bes. die Lsch. des Spätwerkes zeichnet eine farbige Lebendigkeit und eine weihevollte Stimmung in überirdischem Licht und Glanz aus, was auch für die Blumenstillleben der letzten Zeit gilt (G.Legler).  BERLIN, DHM: Castel del Monte, Öltempera, vor 1944. JENA, Univ.: Karl Georg Brandis, Portr., Öl, 1928. KARLSRUHE, Bundesgerichtshof: Reichsgerichts-Präs. Freiherr von Seckendorf, Öl/Tempera, 1920. LEIPZIG, MBK: Mutter und Kind, 1911/12; Der Geiger, beides Öl. WEIMAR, KS, SM: 3 Taf. eines sechsteiligen Figurenzyklus, Öl/Tempera, 1912.  E: 1907 Jena, KV; 1944 München: Große Kunst-Ausst. (Sonderschau G.).  ThB15, 1922; Vo2, 1955; Vo5, 1961. - *Davidson* II.2, 1992; *G.Günther*, Weimar. Lex. zur Stadt-Gesch., Weimar 1997; *E.Klee*, Das Kultur-Lex. zum Dritten Reich, Ffm. 2007. - *B.Oehme*, Jenaer Prof. im Bildnis (Bestands-Kat. Univ.), Jena 1983; *H.Wichmann*, Design contra Art Déco, M. 1993; *D.Sander* (Bearb.), MBK Leipzig. Kat. der Gem. 1995, St. 1995; *T.Holz* (Ed.), Der Maler H.G., Schönebürg 1997; *R.Bothe/T.Föhl* (Ed.), Aufstieg und Fall der Moderne (K Weimar), Ostfildern-Ruit 1999 (Quellen, Lit.); *M.G. Werner*, Moderne in der Prov., Göttingen 2003. - GNM-Arch. - *Mitt.*: T.Holz, Schönebürg; G.Legler, Steinen.

D.Trier

**Bitte beachten: Dieser Ausdruck entspricht nur näherungsweise dem Layout der Buchausgabe.**

Zuletzt gespeichert von: Bartz, Bettina, 10.10.2014